

Vorlage Nr. 16/0105

Federf. Stadtamt: Amt für Integration und Sport

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Integrationsrat	Rainer Weichelt Erster Beigeordneter	Kenntnisnahme	09.03.2016	4

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Talentscout der Westfälischen Hochschule –
Suat Yilmaz stellt sich und seine Arbeit vor**

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

In Deutschland entscheiden nicht ausschließlich die Talente und Fähigkeiten über den Bildungsweg, sondern die familiären Hintergründe: Während 77 Prozent aller Akademikerkinder studieren, beträgt dieser Anteil bei Kindern aus Nichtakademiker-Familien nur 23 Prozent. Dies geht aus der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes (DSW) hervor. Wer in weniger privilegierten Verhältnissen aufwächst, hat oft wenig Vertrauen in die eigenen Stärken und glaubt trotz guter Noten nicht an vorhandene Aufstiegschancen.

Obwohl Jugendliche aus weniger privilegierten Verhältnissen oft das Zeug zu einem Studium haben, scheuen sie diesen Schritt – weil ihnen die familiäre Unterstützung fehlt, weil sie Geld verdienen müssen, weil sie nicht über Studienmöglichkeiten informiert sind. Und: Weil sie nicht an ihre Stärken und Aufstiegschancen glauben. Zuhause ist niemand, der sagt "Das kannst Du auch". Die Rolle des Beraters und Motivators muss daher jemand anderes übernehmen: Ein Talentscout.

Als bundesweit erste Hochschule hat die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen im Jahr 2011 einen Talentscout eingestellt: Herrn Suat Yilmaz. Er geht in die Schulen, informiert über Studiengänge, zeigt Perspektiven auf und macht den Jugendlichen Mut bei ihrem Weg zum Abitur, bei der Studien- oder Berufswahl und beim Wechsel an eine Hochschule.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

In den vergangenen zweieinhalb Jahren hat er mehr als 500 Schülerinnen und Schüler im Ruhrgebiet beraten.

Seit 2011 koordiniert er die Talentförderung an den Westfälischen Hochschulen Gelsenkirchen, Bocholt und Recklinghausen.

Die Arbeit des Talentscouts folgt nicht einem kurzfristigen Impuls. Sie ist vielmehr auf Nachhaltigkeit angelegt.

Die demografische Entwicklung in Deutschland führt dazu, dass die derzeit erfreulich hohe Studierendenzahl in spätestens zehn bis 15 Jahren deutlich zurückgehen wird. Vor diesem Hintergrund schaffen Landesregierung und Hochschulen schon jetzt die Voraussetzungen dafür, dass jeder, der studieren kann und möchte, auch die Chance auf einen Studienabschluss bekommt. Deshalb wurde unter anderem das Talentscouting-Programm der Landesregierung und der Westfälischen Hochschule erfolgreich gestartet. Für das Projekt stellt die Landesregierung jährlich bis zu 6,4 Millionen Euro zur Verfügung. Mittlerweile wurde in NRW mit dem Ausbau des Talentscoutings begonnen. Es ist ein Zentrum für Talentförderung gegründet worden und weitere Hochschulen und Schulen wurden mit ins Boot geholt und haben dafür gesorgt, dass Herr Suat Yilmaz Verstärkung bekommt. Damit ist das Land NRW bundesweit Vorreiter und Vorbild. Eine lohnende Investition in soziale Gerechtigkeit und in die Zukunft der Bundesrepublik Deutschland. Denn eine älter werdende Gesellschaft mit Fachkräftemangel kann künftig auf kein Talent mehr verzichten. Seit Jahresbeginn sind 28 weitere Talentscouts an den Schulen im Ruhrgebiet unterwegs. Neben der Westfälischen Hochschule, die das Förderkonzept entwickelt hat, beteiligen sich inzwischen sechs weitere Hochschulen am Talentscouting-Projekt (Hochschule Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Fachhochschule Dortmund, Technische Universität Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Hochschule Ruhr-West). Sie haben sich über einen Wettbewerb der Landesregierung für das Programm qualifiziert – und an ihren Standorten die ersten Scouts eingestellt.

Die neuen Talentscouts sind – unterstützt vom Team der Westfälischen Hochschule – bereits an den Kooperationsschulen im Einsatz. Die Zahl der kooperierenden Schulen ist deutlich angestiegen: 50 Gesamtschulen, Berufskollegs und Gymnasien sind mittlerweile Partner im Talentscouting. Im Laufe des nächsten Schuljahres werden es wohl schon 100 sein. Viele Schulen kommen von selbst auf die Hochschulen zu und bekunden ihr Interesse an einer Zusammenarbeit.

Als zentrale Servicestelle für die beteiligten Hochschulen wie auch als Anlaufstelle für die Schulen ist an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen das NRW-Zentrum für Talentförderung gegründet worden. Im September haben Herr Suat Yilmaz und Herr Marcus Kottmann die Leitung des Zentrums übernommen. Das Zentrum unterstützt und berät, bündelt Wissen und organisiert einen kontinuierlichen Erfahrungstransfer. Die neuen Talentscouts absolvieren hier auch ein einjähriges Fortbildungsprogramm.

In Gladbeck haben das Heisenberg-Gymnasium, das Berufskolleg Gladbeck, die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule sowie die Erich-Kästner-Realschule einen Kooperationsvertrag mit dem NRW-Zentrum für Talentförderung unterzeichnet.

Über das Aufgabenfeld eines Talentscouts berichtet Herr Suat Yilmaz, der das Talentscouting im Hochschulbereich eingeführt hat.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

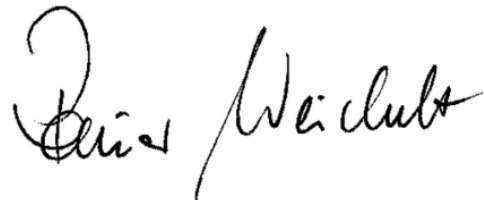
zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i. V.



Rainer Weichelt
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

- X Integrationsrates
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: